



Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Haben wir genug Holz?

Prof. Dr. Bertil Burian

Holzbrückenbau-Symposium am 17. Juli 2025

Agenda

1. Hintergründe
2. Ergebnisse der Bundeswaldinventur 4 und der
Holzaufkommensprognose bis 2062 (WEHAM, Basisszenario)
3. Holzeinsatz im Bauwesen
4. Schlussfolgerungen

1. Hintergründe

Berichte über den Waldes in Deutschland Ende 2024

"Der deutsche Wald hilft uns nicht mehr bei der Erreichung unserer Klimaziele"

WELT

Tod eines Klimahelfers

Badische  Zeitung

Der Wald wird zum Klimasünder

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Wald in der Krise: Ein Umdenken täte Bäumen und Wirtschaft gut

Berliner  Morgenpost

Özdemir: „Das grüne Herz unseres Landes gerät aus dem Takt“

SÄCHSISCHE  DE

Der Deutsche Wald wird zum Klimaproblem

DER SPIEGEL

Voreilig eingeplante Bäume

Unser Wald ist jetzt Treibhausgasquelle

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Das Klima killt den Klimaschützer

sueddeutsche.de

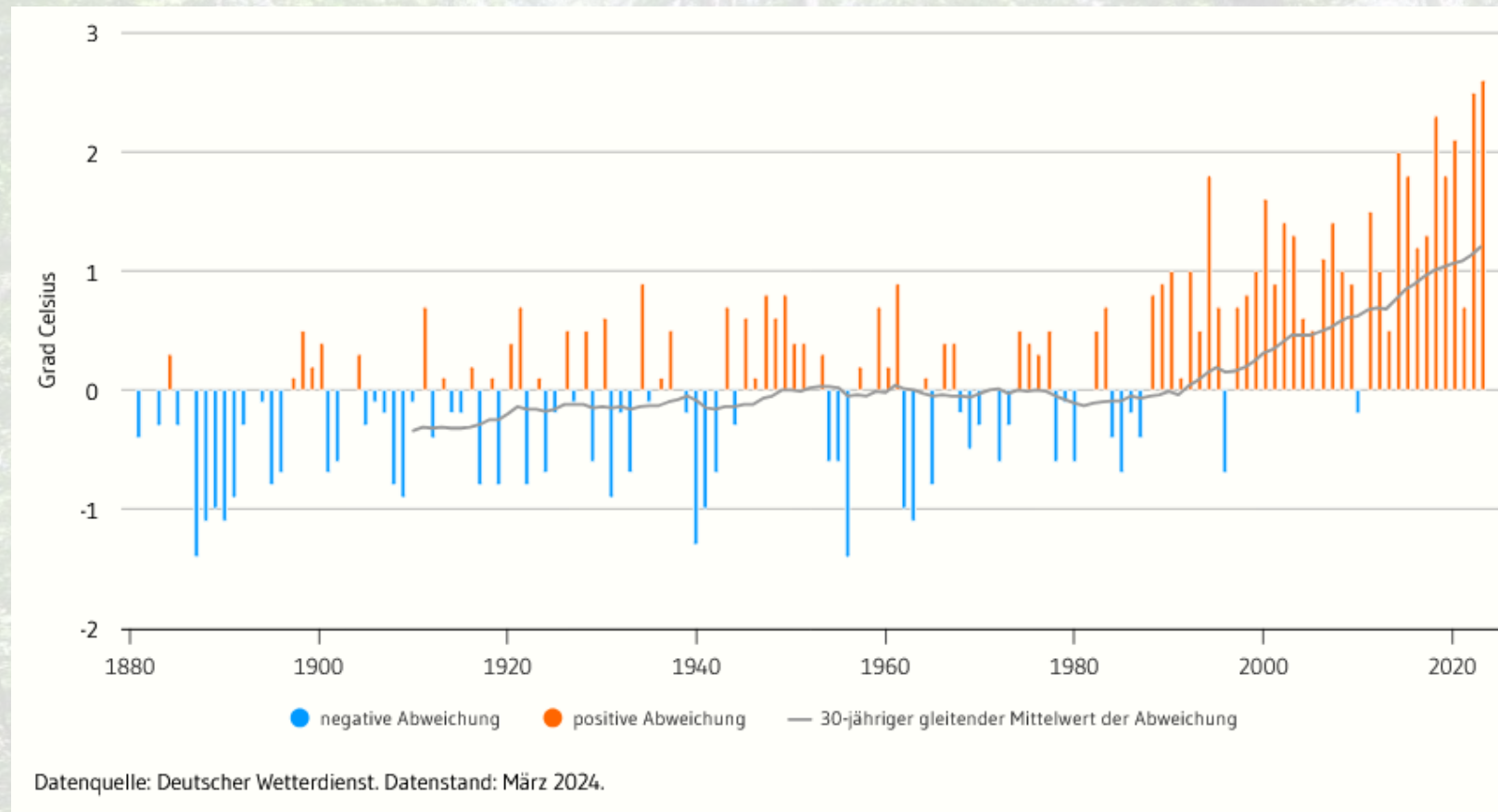
Warum der deutsche Wald jetzt zur CO2-Schleuder wird

SPIEGEL 

1. Hintergründe

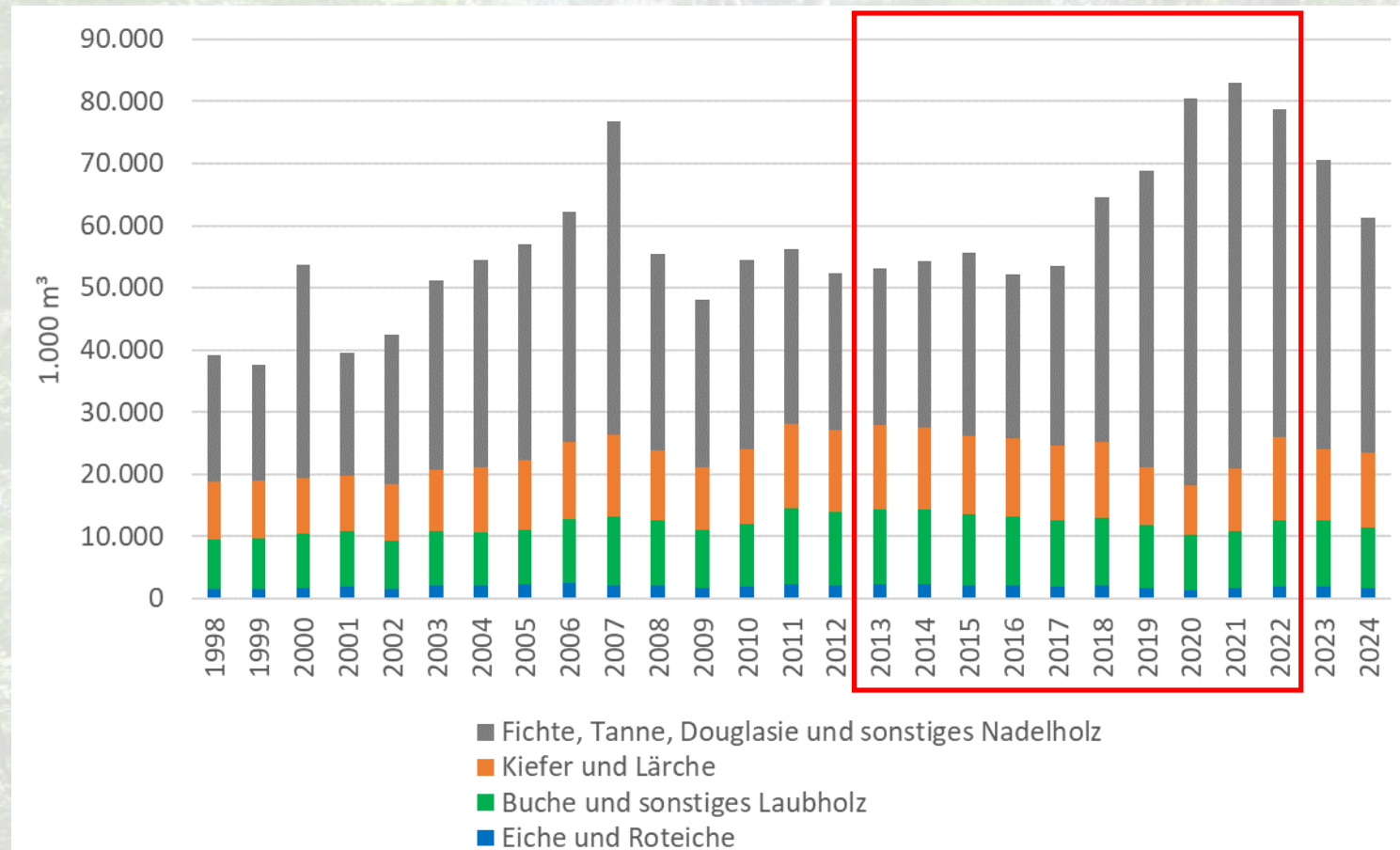
Abweichung der jeweiligen Jahresdurchschnittstemperatur vom langjährigen Mittelwert (1961 – 1990) in Baden-Württemberg

(Quelle: Umweltportal Baden-Württemberg)



1. Hintergründe

Gesamtholzeinschlag [1.000 m³] nach Holzartengruppen in der BRD seit 2006 (Quelle: Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)



2. Ergebnisse der Bundeswaldinventur 4

2. BWI 4 - Ergebnisse

Waldkategorien nach der Bundeswaldinventur 4 (Quelle: BWI 4)

Wald 11.538.455 ha			
Nicht begehrbar er Wald 221.382 ha	Begehrbarer Wald 11.317.073 ha		
	Nicht- Holzboden 346.012 ha	Holzboden 10.971.061 ha	
		Blöße 94.775 ha	Bestockter Holzboden 10.876.285 ha

Begehrbarer Wald: hier haben die Inventurtrupps Daten erhoben.

Nicht begehrbarer Wald: Hier wurden KEINE Daten im Wald erhoben z.B. wegen eines Betretungsverbots (z.B. Truppenübungsplatz) oder wegen gefährlicher Geländebedingungen.

Holzboden: Waldfläche, auf der tatsächlich Bäume wachsen oder wachsen sollen.

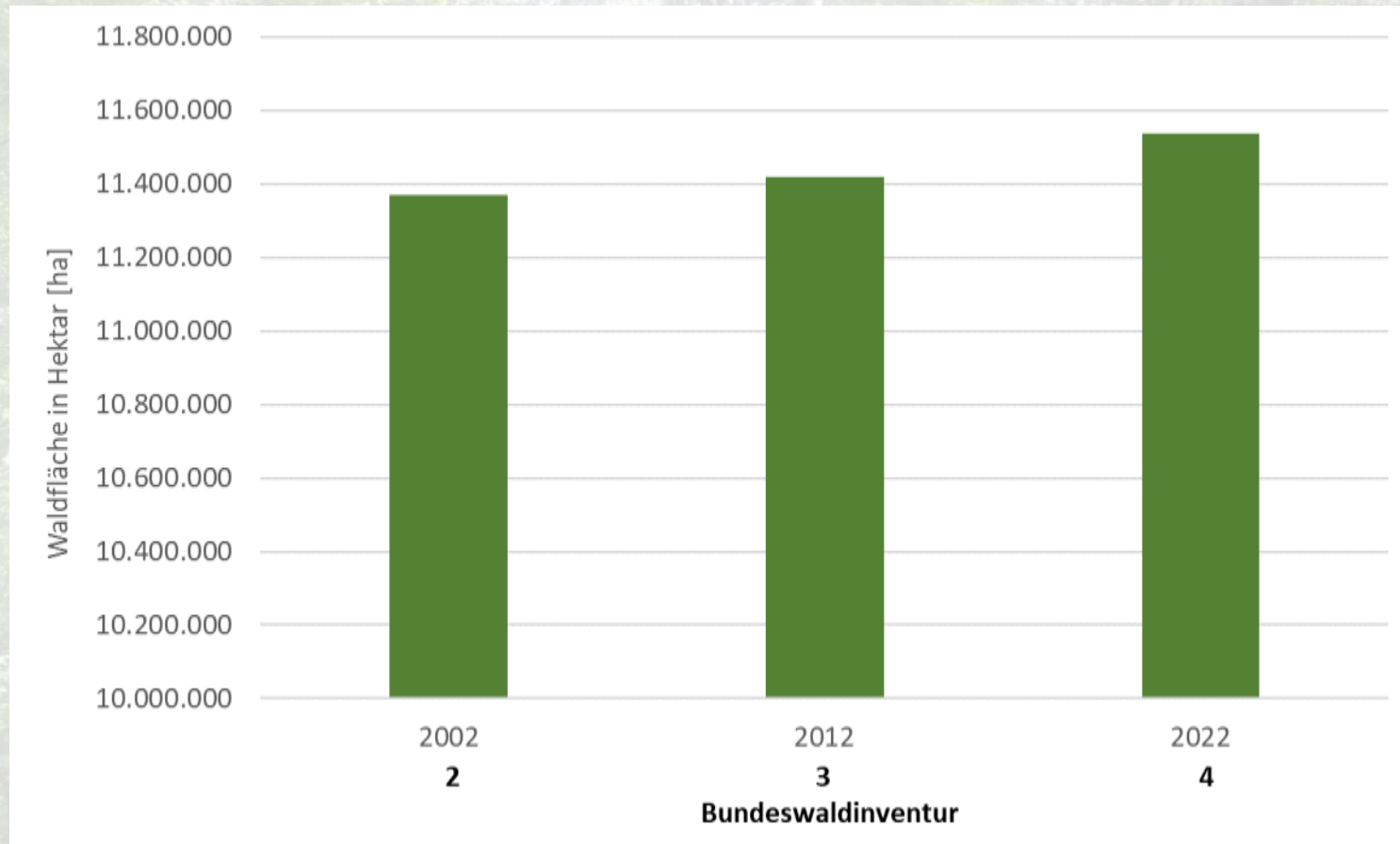
Nichtholzboden: Waldfläche, die aus unterschiedlichen Gründen baumfrei ist oder gehalten wird, z.B. Waldwege und Schneisen ab 5m Breite, und Holzlägerplätze.

Bestockter Holzboden: Holzboden, auf dem Bäume wachsen.

Blöße: Holzboden, auf dem vorübergehend keine Bäume stehen.

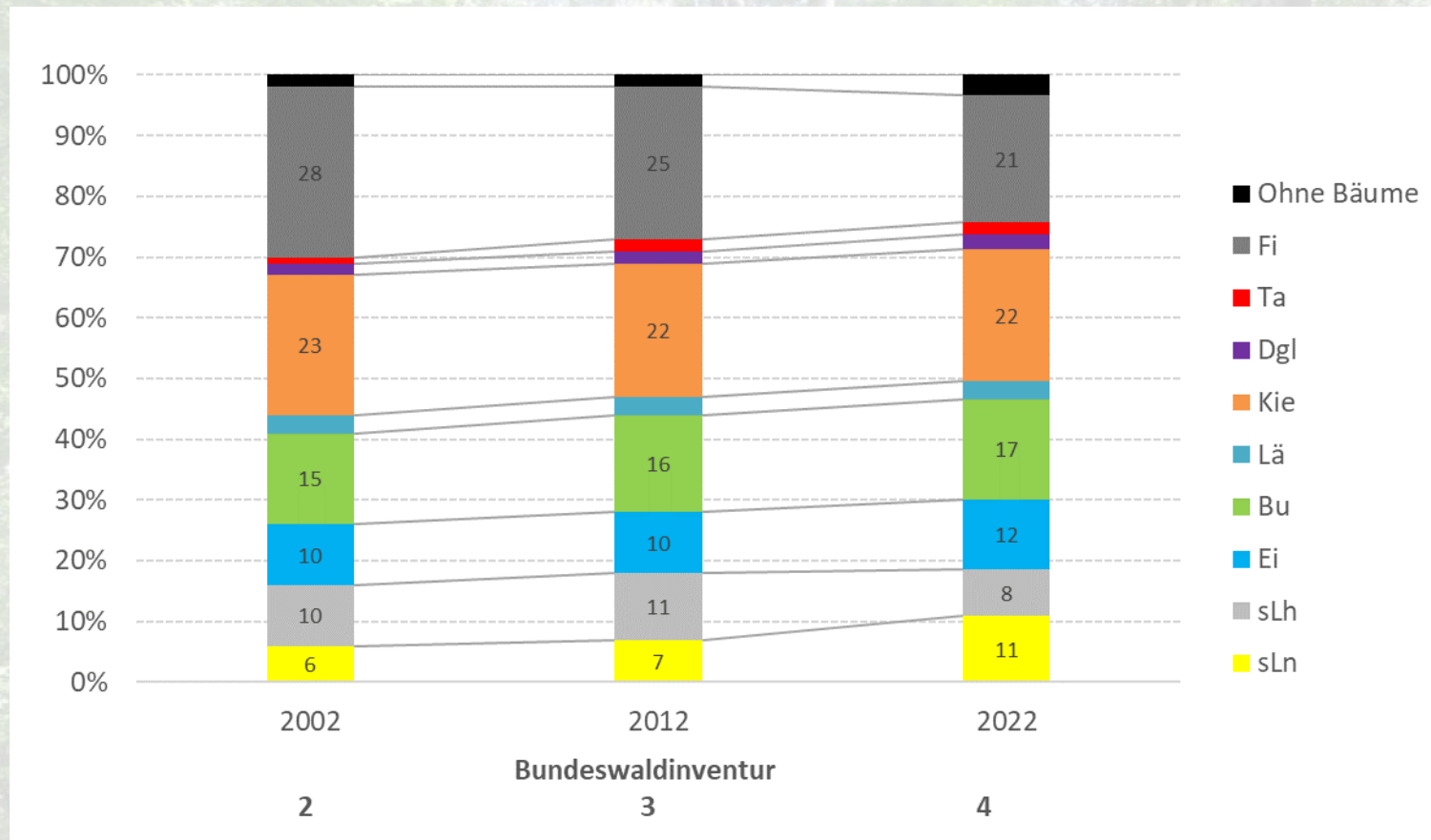
2. BWI 4 - Ergebnisse

Entwicklung der Waldfläche in Deutschland von der BWI 2 bis zur BWI 4 (Quelle: BWI 2|3|4; eigene Darstellung)



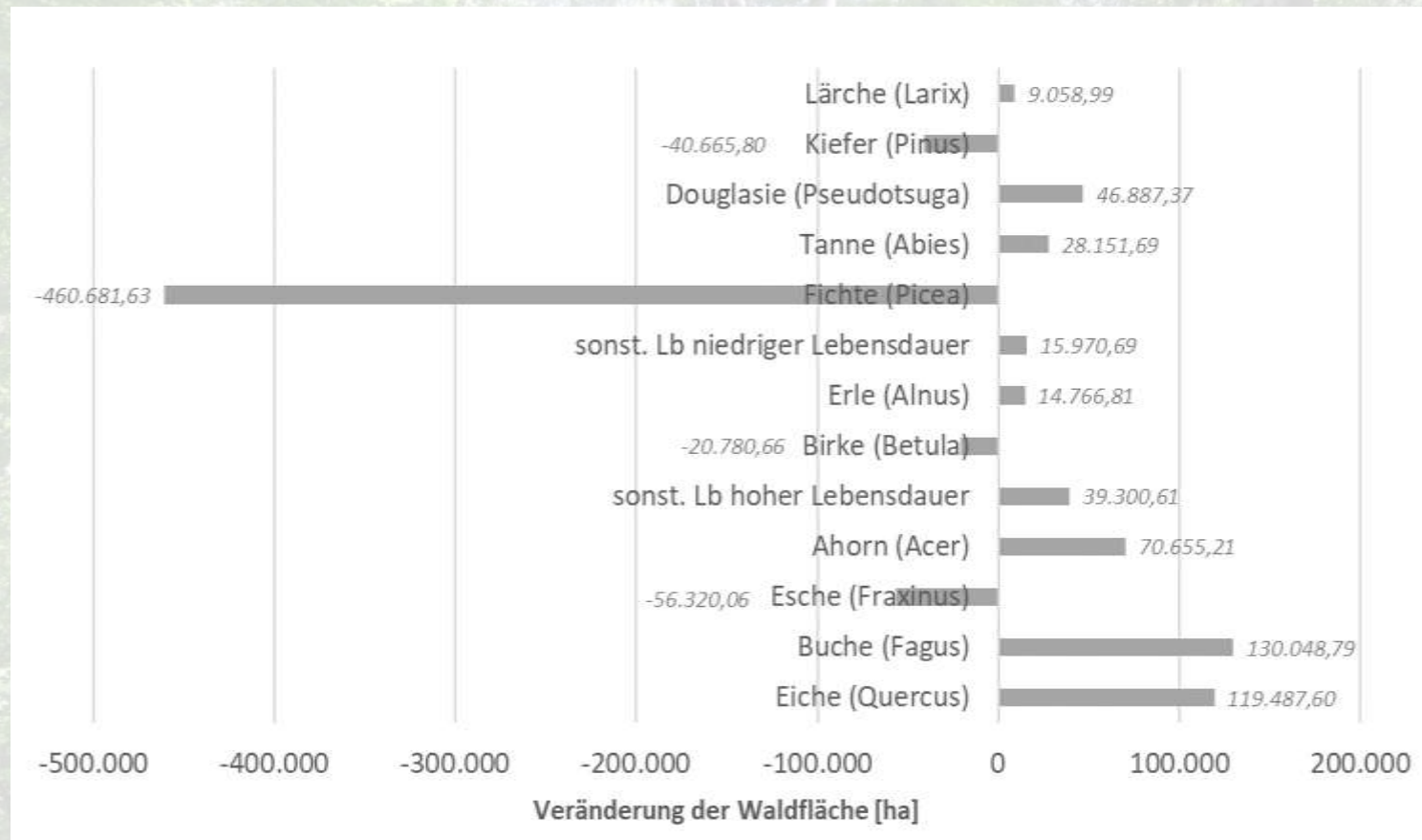
2. BWI 4 - Ergebnisse

Entwicklung der Baumarten-/gruppen-Anteile [%] von der BWI 2 bis zur BWI 4 in Deutschland (Quelle: BWI 2|3|4; eigene Darstellung)



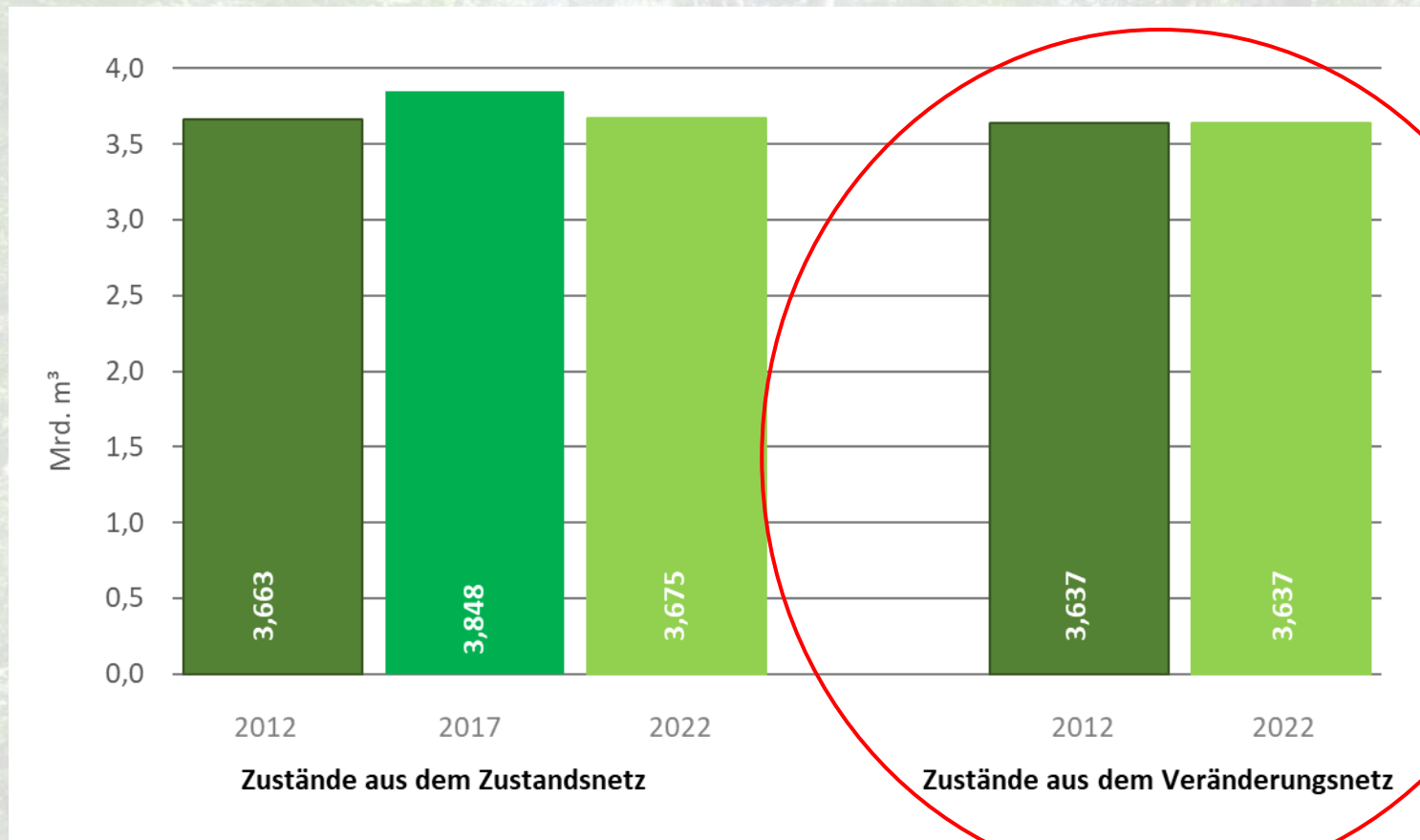
2. BWI 4 - Ergebnisse

Veränderung der jeweiligen Baumartenfläche [ha] zwischen 2012 und 2022 in Deutschland (Quelle: BWI 4; eigene Darstellung)



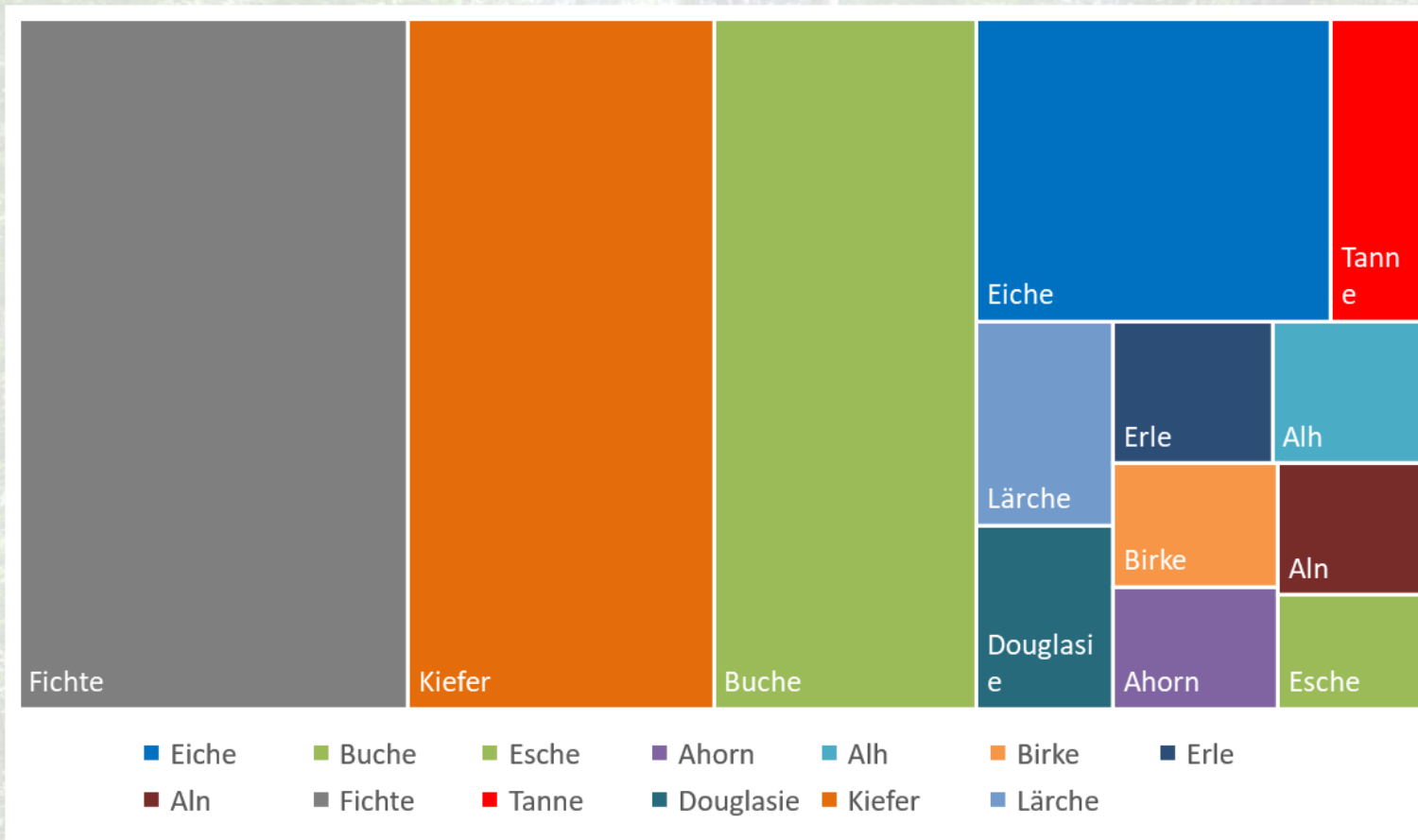
2. BWI 4 - Ergebnisse

Vergleich des Gesamtholzvorrates [Mrd. m³] der BWI 3, BWI 4 und der Zwischeninventur 2017 (Quelle: BWI 4; eigene Darstellung)



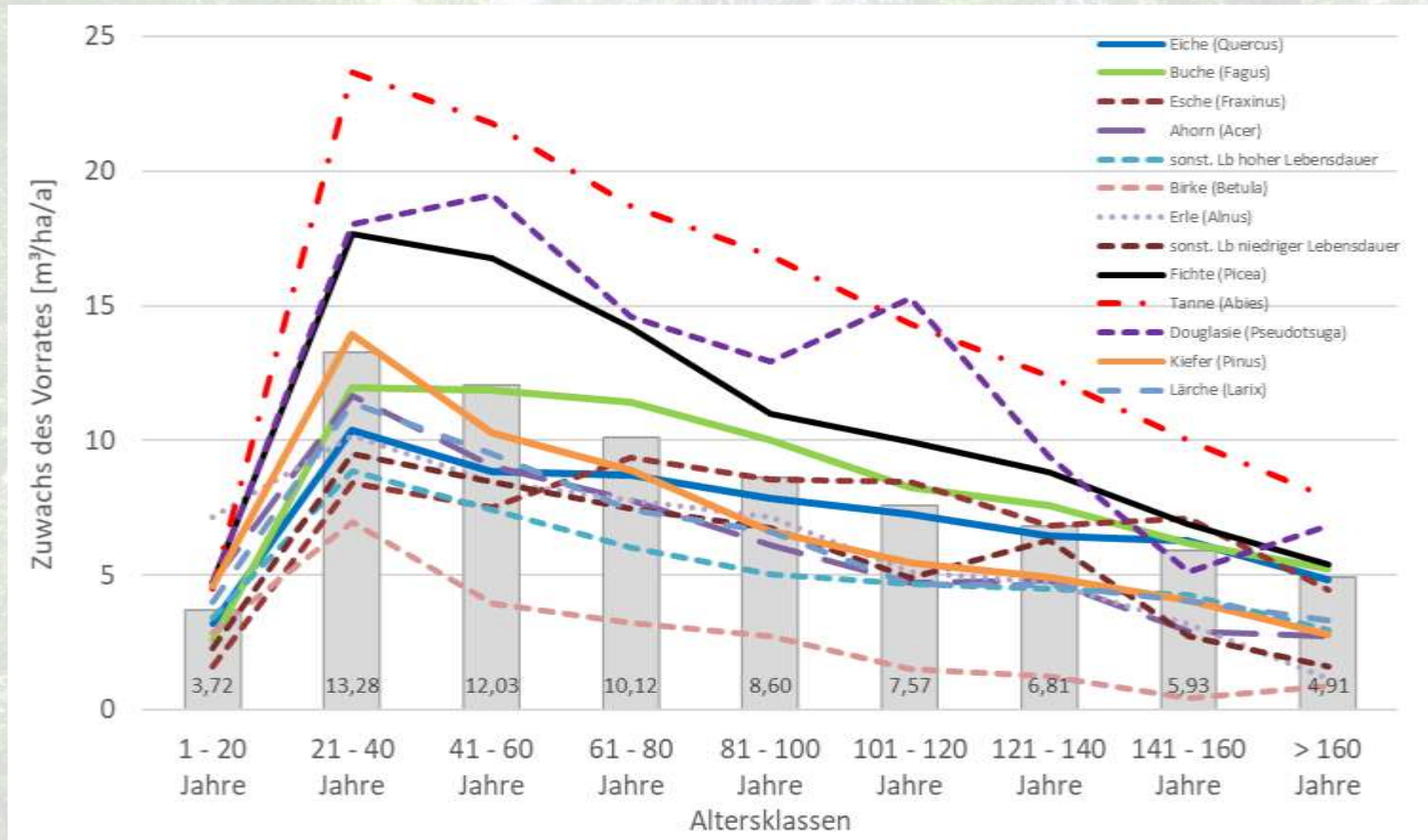
2. BWI 4 - Ergebnis

Gesamtholzvorrat [$> 7\text{cm BDH}$; 3,6 Mrd. m^3] nach Baumarten- gruppen in Deutschland (Quelle: BWI 4; eigene Darstellung)



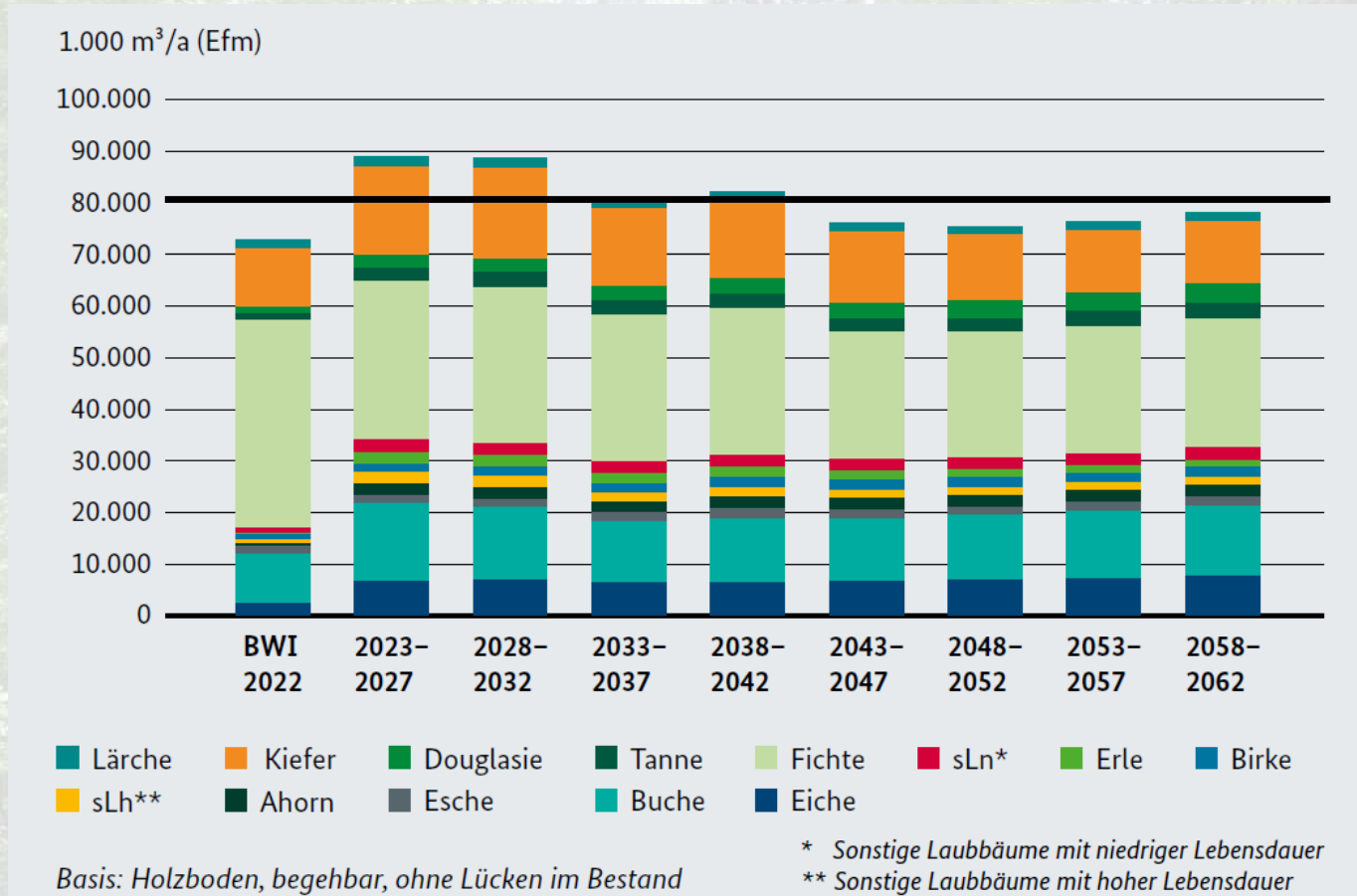
2. BWI 4 - Ergebnis

Zuwachs des Holzvorrates [Vfm/ha/a] nach Baumartengruppe und Baumaltersklasse in Deutschland (Quelle: BWI 4; eigene Darstellung)



2. BWI 4 - Ergebnis

BWI-Nutzung und Rohholzpotentiale nach Baumartengruppen und Periode (Quelle: BMELH 2025: Waldentwicklung und Rohholzaufkommen)



3. Holzeinsatz im Bauwesen

Holzverwendung nach Holzwaren und Baubereichen [in 1.000 m³ (b; Baukubikmeter)] im Jahr 2016 (Verbaut + Verschnitt) (Quelle: Mantau 2023)

	Wohnungsbau				Nichtwohnbau				Gesamter Hochbau	
	Neubau		Modernisierung		Neubau		Modernisierung		Insgesamt	
	Summe	%	Summe	%	Summe	%	Summe	%	Summe	%
Schnittholz	3.189	28,6%	5.977	53,6%	897	8,0%	1.095	9,8%	11.157	100,0%
Spanplatte	92	20,7%	246	55,5%	37	8,3%	69	15,6%	444	100,0%
MDF / HDF	66	5,9%	1.021	91,1%	14	1,2%	21	1,8%	1.121	100,0%
OSB	213	31,1%	305	44,5%	51	7,5%	116	16,9%	684	100,0%
LDF	905	31,8%	1.710	60,1%	139	4,9%	93	3,3%	2.847	100,0%
Furnier	29	20,1%	98	68,7%	7	4,9%	9	6,3%	143	100,0%
Sperrholz	85	29,4%	125	43,4%	39	13,6%	39	13,6%	288	100,0%
Sonstiges	519	13,6%	3.052	79,7%	134	3,5%	123	3,2%	3.829	100,0%
Insgesamt	5.096	24,8%	12.535	61,1%	1.317	6,4%	1.565	7,6%	20.513	100,0%

- 54,4% der verbauten Holzmenge entfällt auf Nadel-/Laubschnittholz
- 26,9% aller verbauten Holzwaren sind **Holzwerkstoffe**
- 18,7% sind sonstige Materialien, die sich nicht oder nicht eindeutig den Holzwaren zuordnen lassen.

4. Zusammenfassung & Schlussfolgerungen

- Der Klimawandel führt z.T. zu einer deutlichen Veränderung im Wald und zu dynamischeren Entwicklungen auf den Rohholzmärkten
- Der Anteil der Laubbaumarten hat in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen und wird weiter zunehmen
- Der Holzvorrat ist im Vergleich zu 2012 auf gleich hohem Niveau, jedoch hat der Fichtenvorrat um 17% abgenommen. Rund 50% des Gesamtvorrates entfällt weiterhin auf die Holzarten Fichte und Kiefer.
- Um Wälder zu mehr Klimastabilität hin entwickeln zu können, bedarf es einer kontinuierlichen Nutzung v.a. der älteren Waldbestände
 - Wälder zu verjüngen und gegenüber dem Klima zu stabilisieren heißt **HOLZ ZU NUTZEN!**
 - Holzverwendung in Gebäuden bietet große Klimaschutzpotentiale!
 - > Substitution energie-intensiverer Materialien
 - > Holzgebäude sind eine urbane CO₂-Senke!

4. Schlussfolgerungen

- Das zukünftige Rohholzpotential (Basis-Szenario WEHAM 2025) je Jahr beträgt rund 80 Mio. m³ / Jahr
 - 41% des Rohholzpotentials ist Fichte!
 - 30% des Rohholzpotentials ist die Baumartengruppe Buche
 - 9% des Rohholzpotentials kommt von der Holzart Eiche
- Eine weitere (deutlichere) **Steigerung der Holzbau-Quote** im Wohn- und Nichtwohnbau ist aus Sicht des Rohstoffpotentials möglich!

Vielen Dank!

Bertil Burian

Professur für Internationale Holzwirtschaft
Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

Tel.: 07472 / 951 - 148
Mail: burian@hs-rottenburg.de